

Ausgedehnter Wohnungsbrand

Bückerburg, Lk. Schaumburg (Nds). Am Freitagmittag wurden die Feuerwehren Röcke, Evesen, Cammer, Bückerburg-Stadt und die ELW-Gruppe der Stadtfeuerwehr gegen 13:40 h zu einem Zimmerbrand alarmiert. Bei Eintreffen der ersten Einsatzkräfte stand die Wohnung im ersten Obergeschoss bereits ...

... in Vollbrand und drohte auf den Dachstuhl und dem benachbarten Haus überzugreifen. Die Bewohner des Hauses konnten sich rechtzeitig in Sicherheit bringen.



Durch die erst eintreffende Ortsfeuerwehr Röcke wurde eine Riegelstellung zum benachbarten Wohnhaus aufgebaut und eine Brandbekämpfung von außen eingeleitet. Aufgrund der starken Rauchentwicklung musste der Trupp unter schwerem Atemschutz arbeiten.

Ein weiterer Trupp unter umluftunabhängigem Atemschutz ging mit einem C-Rohr in die Brandwohnung vor und begann mit der dortigen Brandbekämpfung. Hierbei kam die Wärmebildkamera mit zum Einsatz.

Trotz aller Bemühung konnte ein Übergriff der Flammen auf das Dachgeschoss nicht verhindert werden. Über die Bückerburger Drehleiter wurde die Dachhaut geöffnet. Parallel dazu gingen weitere Trupps im Innenangriff vor, um den Brand zu bekämpfen.

Durch die Trupps wurde die Brandwohnung im weiteren Einsatzverlauf leergeräumt, um die letzten Glutnester zu finden, um so ein erneutes Aufflammen zu verhindern, hier bewährte sich das Brechwerkzeug der Feuerwehren. Durch einen Trupp wurde das Brandgut außerhalb der Brandwohnung nochmals gezielt abgelöscht.

Die 65 Einsatzkräfte der Feuerwehr, davon waren neun Trupps unter umluftabhängigem Atemschutz. Diese konnten ein Übergreifen der Flammen auf das benachbarte Wohnhaus verhindern und einen noch größeren Schaden vermeiden.

Im Einsatzleitwagen wurde durch die ELW-Gruppe der Stadtfeuerwehr der Einsatzleiter bei seiner Leitung unterstützt und die zwei gebildeten Abschnitte

geführt. Hinzu wurde die Kommunikation mit der Leitstelle in Stadthagen sichergestellt.

Nach vier Stunden war der Einsatz für die Einsatzkräfte von Feuerwehr, Rettungsdienst und der Polizei beendet und die Einsatzstelle wurde an die Kriminalpolizei zur Ermittlung übergeben.

Durch die Feuerwehr wurden insgesamt vier C-Rohre im Innen- und Außenangriff und ein Wende-Rohr von der Drehleiter aus eingesetzt. Des Weiteren kamen zwei Wärmebildkameras, eine Steckleiter, ein Drucklüfter und diverses Brechwerkzeug zum Einsatz.

Im Anschluss wurden die Einsatzfahrzeuge und Geräte durch die Ehrenamtlichen wieder einsatzbereit gemacht und die kontaminierte Schutzkleidung zur Reinigung verbracht.

Text, Fotos: Moritz Gumin

